

## EIN NEUES MIRIDEN-GENUS UND EINE NEUE ART AUS DER TÜRKEI (HEM. HET.)

Von

EDUARD WAGNER

(Hamburg)

### **Oncotylidea**, nov. gen.

(Typusart: *O. amplipilis*, nov. spec.)

Oberseits dicht mit schwarzen, borstenartigen Haaren (Fig. 1) bedeckt, die an der Spitze deutlich etwas verdickt sind und die auf Kopf und Pronotum aufrecht, auf den Halbdecken aber schräg stehen. Gestalt langoval. Matt, glatt, makropter.

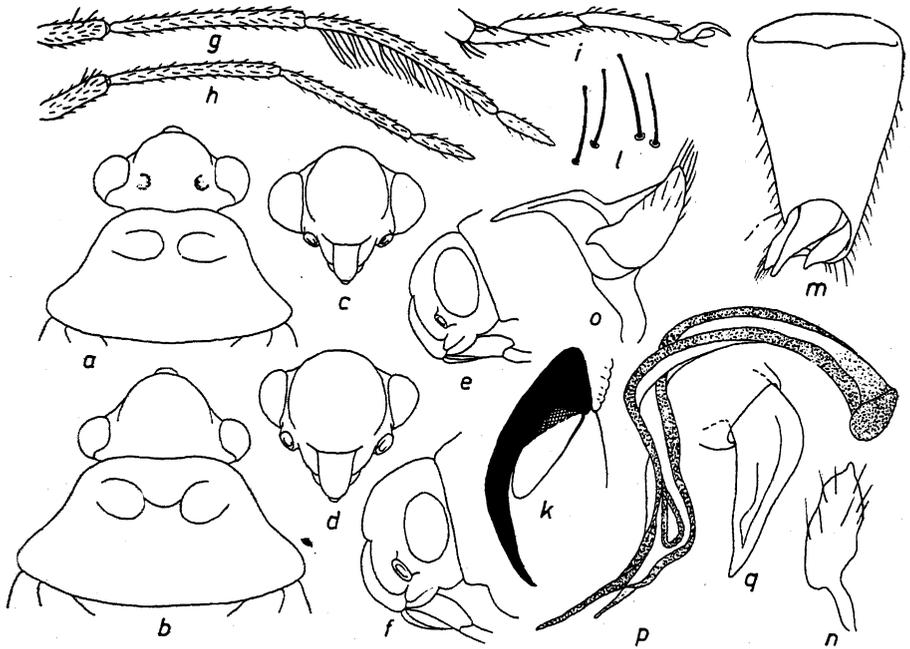
Kopf stark geneigt (Fig. a+b). Stirn gewölbt. Seitlich gesehen (Fig. e+f) ist der Kopf kürzer als hoch. Tylus vorstehend, stark gekrümmt, überall von gleicher Breite, von der Stirn durch eine tiefe Einkerbung getrennt, distal rückwärts gerichtet. Auge klein, den Vorderrand des Pronotum nicht berührend. Innerer Augenrand fast gerade (Fig. c+d). Fühlerwurzel auf einem Höcker sitzend, vom Augenrande etwas entfernt. Fühler (Fig. g+h) kurz und kräftig. Beim ♂ trägt das 3. Glied an seiner Unterseite lange Haare; das 2. Glied kürzer als das 3.+4. zusammen.

Pronotum trapezförmig (Fig. a+b), Vorder- und Seitenrand stark geschweift. Seiten weder blattartig noch gerandet. Schwielen deutlich. Hinterrand gerundet. Grund des Scutellum teilweise unbedeckt. Halbdecken den Hinterleib weit überragend, einfarbig, ohne Zeichnung oder Punktierung.

Unterseite nur mit feiner, heller Behaarung, ohne schwarze Borsten. Xyphus der Vorderbrust breit aber kurz, gewölbt. Das Rostrum erreicht die Spitze der Mittel Hüften. Beine mit feinen, schwarzen Borsten. Schenkel hell, ungefleckt. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, aber ohne Punkte. An den Hintertarsen (Fig. i) ist das 3. Glied länger als das 2. Klauen schlank, wenig gleichmäßig gekrümmt. Haftläppchen groß, über die Mitte der Klauen hinausreichend, aber den letzteren teilweise anliegend und die Aussenseite der Klaue ein wenig bedeckend.

Genitalien des ♂ vom Phylinae-Typ. Genitalsegment (Fig. m) lang und schmal. Rechter Genitalgriffel (Fig. n) blattartig dünn, oval. Linker Griffel (Fig. o) zangenförmig, mit 2 ungleichen, etwas divergierenden Fortsätzen. Vesika des Penis (Fig. p) S-förmig gekrümmt, schlank, distal mit 2 ungleichen Chitinspitzen. Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze der Vesika gelegen. Spitzenteil der Theka (Fig. q) nach links gerichtet.

*Oncotylidea*, nov. gen. gehört zu den Phylinae Dgl. et Sc. Die Gattung zeigt Ähnlichkeit mit *Oncotylus* Fieb. Diese Gattung hat jedoch oberseits einfache, an der Spitze nicht verdickte Haare. Die Stirn ist weniger stark gewölbt, die Klauen sind weniger stark gekrümmt und die Haftläppchen divergieren stärker von den Klauen. Das 3. Glied der Hintertarsen ist in der Regel viel kürzer als das 2. und die Vesika des Penis hat nur 1 Chitinspitze. Von den übrigen Gattungen unterscheidet sich *Oncotylidea*, nov. gen. durch die schlanken Klauen, deren große Haftläppchen etwas absteigen, durch die ungefleckten Halbdecken und Schenkel, die unpunk-



*Oncotylidea amplipilis*, nov. spec.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben (25X), b = dasselbe vom ♀ (25X), c = Kopf des ♂ von vorn (25X), d = dasselbe vom ♀ (25X), e = Kopf des ♂ seitlich (25X), f = dasselbe vom ♀ (25X), g = Fühler des ♂ seitlich (25X), h = dasselbe vom ♀, i = Hinterfuß des ♂ (53X), k = Klaue desselben von außen (269X), l = Haare der Oberseite (135X), m = Genitalsegment des ♂ von oben (36X), n = rechter Genitalgriffel von oben (96X), o = linker Griffel von oben (96X), p = Vesika des Penis seitlich (96X), q = Spitzenteil der Theka seitlich (96X).

tierten Schienen, vor allem aber durch die eigenartige Behaarung der Oberseite.

Vermutlich müssen auch die Arten *Oncotylus plumicornis* Jakovleff 1881 und *pennicornis* [Jakovleff] 1880 hierher gestellt werden. Dann wäre auch die eigenartige Behaarung an der Unterseite des 3. Fühlergliedes beim ♂ ein generisches Merkmal für *Oncotylidea*, nov. gen.

**Oncotylidea amplipilis**, nov. spec.

Hell gelbgrün, ohne dunkle Punktierung oder Zeichnung. Matt, glatt. Oberseite dicht mit schwarzen, distal verdickten, borstenartigen Haaren (Fig. 1) bedeckt. Gestalt schlank, das ♂ 2,9–3,1X, das ♀ 2,6–2,8X so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Makropter.

Kopf von oben gesehen (Fig. a+b) kurz und breit, Stirn stark gewölbt, fast aufgeblasen erscheinend, weißlich. Scheitel grünlich, beim ♂ 2,6X, beim ♀ 3,3–3,5X so breit wie das kleine, gekörnte, braune Auge, beim ♂ mit 2 runden Grübchen. Von vorn gesehen (Fig. c+d) erscheint der Kopf breiter als hoch, besonders beim ♂. Tylus dick, distal gerundet, von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt. Seitlich gesehen (Fig. e+f) ist der Kopf viel höher als lang, das Auge berührt nicht den Vorderrand des Pronotum und nimmt kaum mehr als die Hälfte der Höhe der Kopfseiten ein. Kehle kurz und schräg. Fühler (Fig. g+h) mit kurzen, feinen, schwarzen, borstenartigen Haaren bedeckt; 1. Glied dicker als die übrigen, hellgrün, innen mit 2 schwarzen Borsten, beim ♂ 0,9X, beim ♀ 0,7–0,8X so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied stabförmig, gegen die Spitze leicht verdickt, in der basalen Hälfte gelbgrün, in der Spitzenhälfte schwarz, beim ♂ 0,80–0,85X, beim ♀ 0,6–0,7X so lang wie das Pronotum breit ist und 1,20–1,25X so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied beim ♂ schwarz, unterseits mit langen Haaren und 0,92–0,95X so lang wie das 2., beim ♀ ohne lange Haare, in der Basalhälfte hell und 0,67–0,72X so lang wie das 2.; 4. Glied schwärzlich, distal braun, beim ♂ 0,36X, beim ♀ 0,5X so lang wie das 3.

Pronotum (Fig. a+b) trapezförmig, an den stark vorstehenden Hinterecken 1,5X (♂) bis 1,7X (♀) so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten geschweift. Vorderrand eingebuchtet, Hinterrand gerundet. Schwielen deutlich, getrennt. Basis des Scutellum zum Teil unbedeckt. Halbdecken einfarbig gelbgrün, ungezeichnet. Membran gleichmäßig rauchbraun, nur hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck. Adern braun.

Unterseite von gleicher Farbe wie die Oberseite, aber ohne die kräftige, schwarze Behaarung, sondern nur mit feinen, teils hellen, teils braunen Haaren. Xyphus der Vorderbrust weit breiter als lang, gewölbt, mit etwas erhabenen Rändern. Das Rostrum erreicht die Spitze der Mittelhüften. Beine gelbgrün, mit feiner, schwarzer Behaarung. Schenkel ungefleckt, Schienen ohne dunkle Punkte, aber mit feinen, schwarzen Dornen, die etwas länger sind, als die Schiene dick ist. Spitze der Schienen und Tarsen schwarz. An den Hintertarsen (Fig. i) ist das 3. Glied 1,2X so lang wie das 2. Das 1. Tarsenglied trägt an der Spitze eine kräftige, schwarze Borste. Klauen (Fig. k) schwach gekrümmt, schlank, Haftläppchen etwas über die Mitte der Klaue hinausreichend, in der basalen Hälfte der Klaue anliegend.

Genitalsegment des ♂ (Fig. m) von oben gesehen kegelförmig, 1,6X so lang wie dick, mit langen Haaren bedeckt. Rechter Genitalgriffel (Fig. n) oval, Hypophysis klein und stumpf. Linker Griffel (Fig. o) groß, Hypophysis lang, spitz und gerade. Auf dem Sinenshöcker ein kurzer, gekrümmter Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. p) groß, S-förmig

gekrümmt, distal mit 2 ungleichen, fast geraden Chitinspitzen. Sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt. Spitzenteil der Theka (Fig. q) spitz kegelförmig, nur im basalen Teile stärker gekrümmt.

Länge: ♂ = 3,7—4,6 mm, ♀ = 4,0—4,9 mm.

*O. amplipilis*, n. sp. ist bisher die einzige Art der Gattung. Es besteht jedoch der Verdacht, daß die Arten *Oncótylus plumicornis* Jak. und *pennicornis* Jak. ebenfalls hierher gehören. Sie sind dem Verfasser unbekannt. Nach der Beschreibung Reuters (1883) ist jedoch bei beiden das 2. Fühlerglied so lang oder länger als das Pronotum breit ist, beide sind über 5 mm lang und *O. pennicornis* Jak. ist überdies auf Kopf, Pronotum, 1. Fühlerglied und Schienen schwarz gezeichnet, während *O. plumicornis* Jak. auf den Halbdecken weiße Haare trägt und das 3. Fühlerglied beim ♂ um ein Drittel kürzer ist als das 2.

Ich untersuchte 14 ♂♂ und 11 ♀♀ aus der Türkei: Guz-Gölü 12. 6. 62, an *Achillea santolina* L., leg. Dr. H. Eckerlein.

Holotypus und Paratypen in meiner Sammlung, Paratypen auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

Das Material dieser interessanten Art verdanke ich Herrn Dr. H. Eckerlein, Coburg. Ich möchte nicht versäumen, ihm auch an dieser Stelle bestens zu danken.

#### L I T E R A T U R

Reuter, O. M., 1883: Hemiptera Gymnocerata Europae III: 473—75 — Helsingfors.